

Sein Sohn.

Von Siegfried Baste.

Es war spät nachts, als wir nach langem, Körper und Nerven abstumpfendem Marsch endlich das für uns bestimmte Quartier erreichten.

Die mit furchtbarem Getöse platzenden Fliegerbomben, die natürlich der Marschkolonne galten, sich aber meistens seitwärts in den weichen, lodernen Ackerboden einwühlten,

Hier und da sausten verirrte Artilleriegeschosse heran, rissen auch mal breite Lücken in die bis zum Lode ermüdete eiserne Schlange,

Wie ein Schlafwandler bog ich in die Einfahrt ein, deren hohe, schmiedeeisner Torflügel weit offenstanden.

In schroffen Gegenlag zu dieser Marschmusik stand das Schloß selbst. Ein Hügel war durch den Vortrieb eines schweren Geschützes vom Dach bis zum Keller aufgerissen,

Der Gewehrappell war vorüber, bis zum Mittag sollte Ruhe sein. Schwabend, rauchend und scherzend lagen meine Leute auf den Rasenflächen des Parkes im Schatten umher.

Neben einem glänzenden Pavillon, der wie ein Tempel der Liebe unter uralten Bäumen und riesigen Tannen hervorstach...

Weiter hinten im Park, da, wo der Gemüsegarten anfängt, steht ein Gärtnerhäuschen; schon von weitem höre ich leises Wimmern, das sich beim Hörbarwerden meiner Schritte bis zum ohrenbetäubenden Geheule steigert.

Dort ließ ich ihm aus der Felde das gerade fertiggewordene Essen, Erbsen mit Speck, geben, die das verirrte Tier unter anderen Umständen wohl kaum gestreifen hätte,

Seit dieser Stunde hat mich Argentin nicht mehr verlassen, er blieb fortan mein ständiger Begleiter auf Wäschchen, Patrouillenmägen und Feldwachen.

Schon seit dem ersten Morgenrauen tobte die Schlacht. Vor uns das Waldstückchen, hinter dem wir als Reserve lagen, schien lebendig von allen unglücklichen Geschossen, die tragend ganze Äste niederlegten und den weichen Moosboden mit Eisenhacken zerfetzten.

Von rechts, hinter der Strohmiete her, der Stellung des Regimentsstabes, kommt jetzt der Bataillonsadjutant, gebückt, in langen Säben angehaucht.

Neben dem letzten Häufer prasselte Geschützkugeln. Höchste Geschwindigkeit, Führer! ... Bald lag das Dorf weit hinter uns. Waren wir alle heil geblieben? ... Ja, Gott will! ... Argentin, aber wo war Argentin?

Tief unten im Fond des Wagens lag er und geschmettertem Kopf. Seine letzten brachenden Blicke galten mir. ... Blicke voll Dankbarkeit und Liebe.

Der Palast in den Sümpfen.

Erzählung von Robo Wildberg.

Diese Geschichte wurde durch den Bahnhof zu Wuntacs erzählt, zwei- bis drei vierhundert Menschen, im Durchschießen des von Menschen vollgepfropften Erfrischungssaumes.

Wir hatten im Sommer jenes Jahres, das ich aus verschiedenen Gründen nicht nennen möchte, ein ungewöhnlich interessantes Quartier bezogen.

Ich werde nie den Augenblick vergessen, da wir im Abendrauen an den verödeten Palast heranliefen. Er schien auf einer Insel zu stehen, war aber mit der Steppe und den Mooren ringsum durch mehrere Dämme verbunden.

Ich glaubte einem täuschenden Luftgebilde der Delibab, der Fata Morgana jener oberen Heiligebenen, unterlegen zu sein, als ich den überhöfend umfangreichen Bau aus den Klaren, von fahlen Abendlichtern überglänzten Wäscen sah.

Doch die Delibab wirkt ihr Wunder nur in den Morgen- und Mittagstunden. Das alte Wäschloch war eine ergreifende Tatsache. Es bestand aus mehreren Teilen, die aus sehr verschiedenen Zeitabschnitten stammten.

Einige Tage später sah auf dieser Terrasse, die der Burg abgemauert, in neuerer Zeit mit Flaggen bepflanzt und mit freundlichen Kurvisulauben besetzte Terrasse über.

Da ... auf der fernen Landstraße in rasender Geschwindigkeit ein Auto! Argentin richtete sich auf und spitzte die Ohren ... im nächsten Augenblick schielte er auf den immer deutlicher werdenden Wagen los ... in der Ferne höre ich sein verzweifelter, eifriges Gebelle.

Da die Gegend unsicher war, mußten wir uns sehr beeilen, und halb geläuft, halb getragen, gelangten wir bald zum Auto, das die Reife sofort weiter forschte.

Jetzt ging es durch ein Dorf ... aus einigen der letzten Häuser prasselte Geschützkugeln. Höchste Geschwindigkeit, Führer! ... Bald lag das Dorf weit hinter uns. Waren wir alle heil geblieben? ... Ja, Gott will! ... Argentin, aber wo war Argentin?

Der Palast in den Sümpfen.

Erzählung von Robo Wildberg.

Diese Geschichte wurde durch den Bahnhof zu Wuntacs erzählt, zwei- bis drei vierhundert Menschen, im Durchschießen des von Menschen vollgepfropften Erfrischungssaumes.

Wir hatten im Sommer jenes Jahres, das ich aus verschiedenen Gründen nicht nennen möchte, ein ungewöhnlich interessantes Quartier bezogen.

Ich werde nie den Augenblick vergessen, da wir im Abendrauen an den verödeten Palast heranliefen. Er schien auf einer Insel zu stehen, war aber mit der Steppe und den Mooren ringsum durch mehrere Dämme verbunden.

Ich glaubte einem täuschenden Luftgebilde der Delibab, der Fata Morgana jener oberen Heiligebenen, unterlegen zu sein, als ich den überhöfend umfangreichen Bau aus den Klaren, von fahlen Abendlichtern überglänzten Wäscen sah.

Doch die Delibab wirkt ihr Wunder nur in den Morgen- und Mittagstunden. Das alte Wäschloch war eine ergreifende Tatsache. Es bestand aus mehreren Teilen, die aus sehr verschiedenen Zeitabschnitten stammten.

Einige Tage später sah auf dieser Terrasse, die der Burg abgemauert, in neuerer Zeit mit Flaggen bepflanzt und mit freundlichen Kurvisulauben besetzte Terrasse über.

Da ... auf der fernen Landstraße in rasender Geschwindigkeit ein Auto! Argentin richtete sich auf und spitzte die Ohren ... im nächsten Augenblick schielte er auf den immer deutlicher werdenden Wagen los ... in der Ferne höre ich sein verzweifelter, eifriges Gebelle.

Da die Gegend unsicher war, mußten wir uns sehr beeilen, und halb geläuft, halb getragen, gelangten wir bald zum Auto, das die Reife sofort weiter forschte.

Jetzt ging es durch ein Dorf ... aus einigen der letzten Häuser prasselte Geschützkugeln. Höchste Geschwindigkeit, Führer! ... Bald lag das Dorf weit hinter uns. Waren wir alle heil geblieben? ... Ja, Gott will! ... Argentin, aber wo war Argentin?

Der Palast in den Sümpfen.

Erzählung von Robo Wildberg.

Diese Geschichte wurde durch den Bahnhof zu Wuntacs erzählt, zwei- bis drei vierhundert Menschen, im Durchschießen des von Menschen vollgepfropften Erfrischungssaumes.

Wir hatten im Sommer jenes Jahres, das ich aus verschiedenen Gründen nicht nennen möchte, ein ungewöhnlich interessantes Quartier bezogen.

Ich werde nie den Augenblick vergessen, da wir im Abendrauen an den verödeten Palast heranliefen. Er schien auf einer Insel zu stehen, war aber mit der Steppe und den Mooren ringsum durch mehrere Dämme verbunden.

Ich glaubte einem täuschenden Luftgebilde der Delibab, der Fata Morgana jener oberen Heiligebenen, unterlegen zu sein, als ich den überhöfend umfangreichen Bau aus den Klaren, von fahlen Abendlichtern überglänzten Wäscen sah.

Doch die Delibab wirkt ihr Wunder nur in den Morgen- und Mittagstunden. Das alte Wäschloch war eine ergreifende Tatsache. Es bestand aus mehreren Teilen, die aus sehr verschiedenen Zeitabschnitten stammten.

Einige Tage später sah auf dieser Terrasse, die der Burg abgemauert, in neuerer Zeit mit Flaggen bepflanzt und mit freundlichen Kurvisulauben besetzte Terrasse über.

Da ... auf der fernen Landstraße in rasender Geschwindigkeit ein Auto! Argentin richtete sich auf und spitzte die Ohren ... im nächsten Augenblick schielte er auf den immer deutlicher werdenden Wagen los ... in der Ferne höre ich sein verzweifelter, eifriges Gebelle.

Da die Gegend unsicher war, mußten wir uns sehr beeilen, und halb geläuft, halb getragen, gelangten wir bald zum Auto, das die Reife sofort weiter forschte.

Jetzt ging es durch ein Dorf ... aus einigen der letzten Häuser prasselte Geschützkugeln. Höchste Geschwindigkeit, Führer! ... Bald lag das Dorf weit hinter uns. Waren wir alle heil geblieben? ... Ja, Gott will! ... Argentin, aber wo war Argentin?

Der Palast in den Sümpfen.

Erzählung von Robo Wildberg.

Diese Geschichte wurde durch den Bahnhof zu Wuntacs erzählt, zwei- bis drei vierhundert Menschen, im Durchschießen des von Menschen vollgepfropften Erfrischungssaumes.

Wir hatten im Sommer jenes Jahres, das ich aus verschiedenen Gründen nicht nennen möchte, ein ungewöhnlich interessantes Quartier bezogen.

Ich werde nie den Augenblick vergessen, da wir im Abendrauen an den verödeten Palast heranliefen. Er schien auf einer Insel zu stehen, war aber mit der Steppe und den Mooren ringsum durch mehrere Dämme verbunden.

Ich glaubte einem täuschenden Luftgebilde der Delibab, der Fata Morgana jener oberen Heiligebenen, unterlegen zu sein, als ich den überhöfend umfangreichen Bau aus den Klaren, von fahlen Abendlichtern überglänzten Wäscen sah.

Doch die Delibab wirkt ihr Wunder nur in den Morgen- und Mittagstunden. Das alte Wäschloch war eine ergreifende Tatsache. Es bestand aus mehreren Teilen, die aus sehr verschiedenen Zeitabschnitten stammten.

Einige Tage später sah auf dieser Terrasse, die der Burg abgemauert, in neuerer Zeit mit Flaggen bepflanzt und mit freundlichen Kurvisulauben besetzte Terrasse über.

Da ... auf der fernen Landstraße in rasender Geschwindigkeit ein Auto! Argentin richtete sich auf und spitzte die Ohren ... im nächsten Augenblick schielte er auf den immer deutlicher werdenden Wagen los ... in der Ferne höre ich sein verzweifelter, eifriges Gebelle.

Da die Gegend unsicher war, mußten wir uns sehr beeilen, und halb geläuft, halb getragen, gelangten wir bald zum Auto, das die Reife sofort weiter forschte.

Jetzt ging es durch ein Dorf ... aus einigen der letzten Häuser prasselte Geschützkugeln. Höchste Geschwindigkeit, Führer! ... Bald lag das Dorf weit hinter uns. Waren wir alle heil geblieben? ... Ja, Gott will! ... Argentin, aber wo war Argentin?

daten mitnehmen, sonst kommt er nicht lebendig zurück. Epigenberg zuckte flüchtig zusammen, und auch die anderen waren verwundert; denn er hatte tatsächlich den Auftrag erhalten, am nächsten Tage gewisse Wertpapiere nach Tokai zu bringen. Doch die Zigeuner haben überall ihre Spione, und so war an der Sache kaum etwas Wunderbares. Sodann nahm sie sich meiner Hand an und prophezeite mir, daß ich in der ersten Schlacht des bevorstehenden Krieges fallen würde. Da ich nach fast dreißig Jahren als Teilnehmer an drei Kriegen diese Zeilen niederzuschreiben, so hat sich diese Vorhersage wenigstens nicht erfüllt. Wir hatten nun genug Unannehmes gehört, lohnien das Scheusal ab und jagten es von der Terrasse. Doch die gute Stimmung war verflogen, und alle Heiterkeit, die wir nun noch zu erkünsteln trachteten, ersloß alsbald wie ein Strohfeuer. Wenige Tage später wurden wir auf recht traurige Art an den Versuch der Zigeuner erinnert. Major Epigenberg, der jenen Warnungen zum Trotz keine Augenblende recht unbedenklich in Zivil und im Wägelchen des Wirtes unternommen hatte, war in der Endphase von Beträgen überfallen, niedergeboren und ausgeraubt worden. Bei dieser Kunde sah mich Ferenczy mit Bedeutung an, und auch ich fühlte einen Augenblick lang ein sonderbares Grauen an mir heraufzudringen. Doch sagte man sich schließlich, daß die Zigeuner, wie so oft, mit den Räufern unter einer Dede gesteckt haben mochten — was denn die eingeleitete Untersuchung auch als richtig erwieseln hat. „Im folgenden,“ fuhr mein Gewährsmann fort, „gebe ich die Darstellung meines Unfalls wörtlich aus meinen Erinnerungen wieder, so unauslöschlich hat sie sich meinem Gedächtnis eingegraben: Bald darauf war der Feldzug in vollem Gange. Am Abend eines durchkämpften Tages saßen wieder mehrere von uns in begreiflicher Erschöpfung bei unfernen feldmäßigen Vorräten zusammen. Wir sprachen über das letzte Befehl, erwoogen in allerhand Bemutungen die nächsten Operationen, tranken auf das Wohl unseres Kaisers und auf die tapferen Führer der Armee. Da trat plötzlich ein junger Assistenzarzt, der eben erst die Akademie verlassen hatte, mit einem in ein schwarzes Tuch gehüllten Gegenstand an uns heran. Er legte den Gegenstand vor uns auf den Tisch: „Meine Herren, diesen Kopf habe ich auf dem Schlachtfelde gefunden; ein getöteter Walache hat ihn in einem Eude neben sich liegen.“ Er schlug das Tuch auseinander, und ich erkannte das blutige, schwarzbärtige Antlitz des Hauptmanns Ferenczy.“ „Und wie erklären Sie es sich,“ fragte ich nach einer Pause, „daß die Prophezeiung in zwei Fällen eintraf, während Ihr Onkel die Prophezei umging?“ „Das ist eine Frage,“ sagte der Assistenzarzt, „die sich nicht beantworten läßt.“ „Wäre es nicht möglich,“ fragte ich, „daß der Kopf eines Prophezeien in zwei Fällen eintraf, während Ihr Onkel die Prophezei umging?“ „Das ist eine Frage,“ sagte der Assistenzarzt, „die sich nicht beantworten läßt.“ „Wäre es nicht möglich,“ fragte ich, „daß der Kopf eines Prophezeien in zwei Fällen eintraf, während Ihr Onkel die Prophezei umging?“ „Das ist eine Frage,“ sagte der Assistenzarzt, „die sich nicht beantworten läßt.“